

FREIE UND FAIRE WAHLEN - YOUR VOTE YOUR CHOICE

RECHTE UND PFLICHTEN DER JUNGEN ERWACHSENEN WÄHREND DER WAHLEN

Am 13. und 14. August 2015 veranstalten die "Civic Education Teachers Association" (CETA) und KAS gemeinsam ein Symposium in Vorbereitung auf die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen, die für den 25. Oktober 2015 geplant sind. Adressanten waren sowohl Schüler als auch Studierende sowie Lehrer der weiterführenden Schulen und Universitäten in Dar es Salaam. Diskutiert wurden insb. Prinzipien freier und fairer Wahlen sowie die Rolle junger Erwachsener. An der Veranstaltung, die im National Museum in Dar es Salaam stattfand, nahmen insgesamt mehr als 800 Personen teil.

Der erste Tag des Symposiums richtete sich an Schülerinnen und Schüler, während am zweiten Tag Studierende sowie Lehrerinnen und Lehrer an der Veranstaltung teilnahmen. Der Großteil der Teilnehmer stammte aus Schulen und Universitäten in Dar es Salaam. Zudem waren Repräsentanten aus Mbeya, Mwanza, Moshi und Dodoma zugegen. Das Symposium wurde an beiden Tagen von denselben Personen gestaltet und geleitet.

Safari Minja, Generalsekretär von CETA, eröffnete die Veranstaltung. Im Anschluss sprach Stefan Reith, Leiter des Auslandsbüros der KAS in Tansania, einleitende Worte.

Prinzipien freier und fairer Wahlen

Die erste Präsentation wurde von Pfarrer Dr. Charles Kitima, dem früheren Vizepräsidenten der St. Augustine Universität (SAUT), gehalten. Er thematisierte Prinzipien freier

und fairer Wahlen. Dazu gab er zunächst einen detaillierten Überblick über die historischen und rechtlichen Grundlagen.



Pfarrer Dr. Charles Kitima erläutert Prinzipien freier und fairer Wahlen

Er wies darauf hin, dass Wahlen mit der Ausgereiftheit sozialer Organisationen und der Entstehung von Staaten notwendig wurden. Mit Verweis auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet wurde, gab er zu bedenken, dass Wahlen ein allgemein anerkanntes grundlegendes Menschenrecht seien. Dr. Kitima erklärte, dass die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen durch weitere juristische Instrumente ergänzt werde. Dazu zähle bspw. der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte aus dem Jahr 1966. Der Pakt thematisiert elementare individuelle politische und bürgerliche Rechte wie bspw. das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Versammlungsfreiheit, das Recht auf direkte oder indirekte Teilnahme an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten und an allgemeinen, gleichen und geheimen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

STEFAN REITH

STEFANIE BRINKEL

August 2015

www.kas.de/tanzania

Wahlen und den Anspruch auf Gleichheit vor dem Gesetz. Der Beitritt der Vereinigten Republik Tansania zu diesem Pakt fand im Jahr 1976 statt. Dr. Kitima wies zudem darauf hin, dass auch die tansanische Verfassung aus dem Jahr 1977 politische Rechte (Artikel 21) sowie Prinzipien der Demokratie und sozialen Gerechtigkeit (Artikel 8) erwähne.

Wahlen gelten insgesamt als fundamentales Element jedes demokratischen Systems. Dr. Kitima skizzierte international anerkannte Prinzipien zur Beurteilung, ob eine Wahl frei und fair stattfindet. Er wies darauf hin, dass solche Prinzipien während eines gesamten Wahlzyklus gelten. Zu den Prinzipien zählen u. a. die Freiheit zur Registrierung als Wähler sowie die Versammlungsfreiheit in der Phase vor der Wahl, die Teilnahme an Wahlen ohne Diskriminierung sowie eine geheime Abstimmung in der Wahlphase, ein festgelegter Prozess für die Bekanntgabe der Wahlergebnisse und klare Regeln für die Anfechtung von Wahlergebnissen in der Phase nach der Wahl.

Im Anschluss an die Präsentation von Dr. Kitima folgte eine lebhaft Diskussionsrunde, die vom Moderator der Veranstaltung, Jimmy Luhende, geleitet wurde.



Eine Schülerin während der Diskussion

Die Rolle der jungen Erwachsenen zur Förderung freier und fairer Wahlen

Danach referierte Humphrey Polepole, ehemaliges Mitglied der Revisionskommission für die tansanische Verfassung (Constitutional Review Commission (CRC)), zur Rolle der jungen Erwachsenen mit Bezug auf die Unterstützung freier und fairer Wahlen. Er betonte, dass es wichtig für die jungen Erwachsenen sei, sich darauf zu konzentrieren

die eigentliche Ursache eines Problems sowie Möglichkeiten zu dessen Lösung zu verstehen. Er riet den jungen Erwachsenen sich bei ihrer Entscheidungsfindung nicht allein von Emotionen leiten zu lassen. Zudem lenkte er die Aufmerksamkeit darauf, sich für Prinzipien einzusetzen, wobei er zu bedenken gab, die Fürsorglichkeit und Umsicht potentieller Führungspersonen in Betracht zu ziehen und egoistische und eigennützige Führungscharaktere in den anstehenden Wahlen zu meiden.



Humphrey Polepole referiert zur Rolle der jungen Erwachsenen

In seiner Präsentation erläuterte Herr Polepole des Weiteren, dass Wandel und Transformation als zwei eigenständige Konzepte zu verstehen seien und dass eine Wahl ein Prozess sei, der einen Wahlzyklus mit einer chronologisch angeordneten Abfolge von Aktivitäten beinhalte. Humphrey Polepole hob hervor, dass es für die jungen Erwachsenen eine Vielzahl von Gründen gäbe aktiv an den anstehenden Wahlen teilzunehmen und dass sie sich bewusst sein sollten, dass alle zu wählenden Kandidaten innerhalb der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Diener des Volkes seien und sorgfältig ausgewählt werden müssten. Die jungen Erwachsenen sollten ihren Altersvorteil ausnutzen, um an den Wahlkampfveranstaltungen teilzunehmen. Zudem seien Schüler und Studierende in allen Bereichen aufgefordert sich selbst sowie eine breite Masse an Wählern zu mobilisieren, um ein umfassendes Verständnis der Positionen der einzelnen Kandidaten und Parteien zu bekommen und um anschließend ihre Stimmen entsprechend abzugeben.

Nach der Präsentation von Humphrey Polepole hatten die Anwesenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren. An beiden Tagen des Symposi-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

STEFAN REITH

STEFANIE BRINKEL

August 2015

www.kas.de/tanzania

ums nahmen die Teilnehmer diese Möglichkeit sehr aktiv wahr und zeigten großes Interesse an den angesprochenen Themen.

Schlussfolgerungen

Das Symposium stellte eine zentrale Plattform bereit, um das Thema freier und fairer Wahlen in Tansania im Allgemeinen sowie spezielle Fragestellungen mit Bezug auf die für Oktober geplanten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen konstruktiv zu diskutieren. Zahlreiche Unsicherheiten der Teilnehmer hinsichtlich des Wahlprozesses können als deutlicher Indikator dafür gesehen werden, dass die politische Bildung in Tansania noch einen weiten Weg vor sich hat. Das Symposium zielte darauf ab, das Verständnis der Prinzipien freier und fairer Wahlen mit Blick auf den Wahlprozess und der Rechte und Pflichten der jungen Erwachsenen hinsichtlich der diesjährigen Wahlen zu verbessern. Gleichmaßen war die Veranstaltung darauf ausgerichtet Schüler, Studierende und Lehrer sowie die allgemeine Öffentlichkeit dazu zu motivieren ihre grundlegenden Rechte und Pflichten bei den anstehenden Wahlen wahrzunehmen.

Zum Abschluss einigten sich die Teilnehmer darauf, an den Wahlen am 25. Oktober 2015 teilzunehmen und ihren Sorgen mit Blick auf freie und faire Wahlen Ausdruck zu verleihen. Sie stimmten in der Ansicht überein, dass die Notwendigkeit bestehe an Wahlkampfkundgebungen teilzunehmen. Gleichzeitig stimmten sie überein, das Entfachen von Unruhen im Vorfeld der Wahlen zu vermeiden und befürworteten, das Gelernte auch an andere gesellschaftliche Gruppen, Schüler und Studierende weiterzugeben.



Gruppenfoto mit Schülern